

Anhaltend hohes spekulatives Kaufinteresse

06.02.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise starten wenig verändert in die neue Handelswoche, nachdem sie in der letzten Woche um bis zu 2% zulegen konnten. Brent handelt am Morgen bei rund 57 USD je Barrel am oberen Ende der seit Mitte Dezember bestehenden Handelsspanne. Gleiches gilt für WTI mit ca. 54 USD je Barrel.

Am Freitag gab ein schwächerer US-Dollar nach gemischt ausgefallenen US-Konjunkturdaten Auftrieb (siehe Edelmetalle unten). Ebenfalls preisunterstützend sind die zunehmenden Spannungen zwischen den USA und Iran. Die US-Regierung hat am Freitag Sanktionen gegen 25 an dem jüngsten Raketentest beteiligte Personen bzw. Institutionen verhängt. Das von Präsident Trump so scharf kritisierte Atomabkommen ist davon aber nicht betroffen. Dies könnte sich bei einem weiteren Hochschaukeln der Ereignisse allerdings ändern.

So hat der Iran auf die Sanktionen mit einem Militärmanöver und weiteren Raketentests reagiert. Sollten die USA das Atomabkommen tatsächlich aufkündigen, hätte dies zunächst noch keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Ölmarkt, da die USA ohnehin kein Öl aus dem Iran importieren.

Allerdings könnten dann Investitionen westlicher Ölkonzerne im Iran erschwert werden, welche für die künftige iranische Ölproduktion unerlässlich sind. Zudem könnten die USA andere Länder unter Druck setzen, ebenfalls kein Öl aus dem Iran zu importieren bzw. die Ölimporte aus dem Iran zu reduzieren, wie dies bis Ende 2015 der Fall war. Die Bohraktivität in den USA ist in der letzten Woche laut Baker Hughes weiter gestiegen und erreichte mit 583 aktiven Ölbohrungen das höchste Niveau seit Oktober 2015.

Edelmetalle

Gemischte US-Konjunkturdaten brachten den Goldpreis am Freitag zunächst unter Druck, gaben aber kurze Zeit später bereits wieder Unterstützung. So wurde der offizielle US-Arbeitsmarktbericht für Januar veröffentlicht, der zwar auf den ersten Blick die Erwartungen übertraf. Beim zweiten Blick stellte sich aber heraus, dass die Stundenlöhne kaum gestiegen waren, womit immer noch eine erhebliche Lücke zwischen der Entwicklung der Arbeitslosenrate und der Lohnentwicklung klafft.

Die US-Notenbank Fed dürfte daher mit der nächsten Zinserhöhung noch etwas warten - unsere Volkswirte erwarten diese im Juni. Zumal der ebenfalls am Freitag veröffentlichte ISM-Index für den Dienstleistungssektor für Januar enttäuschte. Heute Morgen handelt Gold leicht fester bei 1.225 USD je Feinunze. Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten am Freitag Zuflüsse von 4,5 Tonnen, in den letzten vier Handelstagen von 18,4 Tonnen. Die seit Jahresbeginn zu beobachtende Aufwärtsbewegung des Goldpreises ist auch auf ein großes spekulatives Kaufinteresse zurückzuführen:

Seit Anfang Januar wurden die Netto-Long-Positionen von Gold gemäß CFTC-Statistik ununterbrochen und insgesamt um 91% auf 69,8 Tsd. Kontrakte aufgebaut. Absolut betrachtet liegen sie damit aber noch auf einem niedrigen Niveau, so dass von dieser Seite her noch Luft nach oben besteht. Bei Silber wurden die Netto-Long-Positionen mittlerweile die fünfte Woche in Folge aufgebaut (um insgesamt 63% auf 64,0 Tsd. Kontrakte). Bei Platin wurden die Netto-Long-Positionen in den letzten vier Wochen verdreifacht, bei Palladium wurden sie dagegen zuletzt etwas zurückgeschraubt.

Industriemetalle

Nachdem die Metallpreise am Freitag fast ausnahmslos unter Druck standen, starten sie auch in die neue Handelswoche mehrheitlich negativ. Zink fällt um etwa 2% auf 2.740 USD je Tonne und zieht damit auch Blei mit nach unten. Letzteres hält sich mit einem Minus von 1% auf 2.300 USD je Tonne aber noch etwas besser als Zink, so dass die Preisdifferenz zwischen diesen beiden Metallen wieder auf ca. 450 USD geschrumpft ist. Anfang/Mitte Januar war Zink fast 570 USD je Tonne teurer als Blei. Dies war der höchste Aufschlag seit Mitte 2007.

Kupfer hält sich bei knapp 5.800 USD je Tonne und wird wohl durch Sorgen über mögliche Angebotsausfälle unterstützt. So gibt es keine Klarheit über die Exportgenehmigungen von Kupferkonzentrat aus der

"Grasberg"-Mine in Indonesien und in Chile besteht nach wie vor die Gefahr eines Streiks in der "Escondida"-Mine. Vor allem aber haben die spekulativen Finanzinvestoren den Kupferpreis nach oben getrieben.

Gemäß CFTC-Statistik wurden die Netto-Long-Positionen von Kupfer an der Comex in New York in der Woche zum 31. Januar um 11% aufgebaut. Erstmals überhaupt liegen sie bei über 100 Tsd. Kontrakten. Der Kupferpreis war in der Beobachtungsperiode an die psychologisch wichtige Marke von 6.000 USD je Tonne herangelaufen, prallte von dieser jedoch ab. Den Preisrückgang um etwa 200 USD seit dem Datenstichtag führen wir auf Gewinnmitnahmen der spekulativen Finanzanleger zurück. Entsprechend dürften die Netto-Long-Positionen mittlerweile wieder etwas niedriger sein.



Agrarrohstoffe

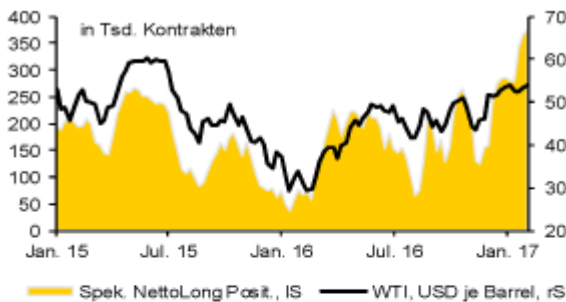
Die bei der UN-Ernährungsorganisation FAO angesiedelte Marktbeobachtungsstelle Amis schätzt die weltweite Weizenproduktion in der laufenden Saison 2016/17 noch höher ein als das US-Landwirtschaftsministerium USDA und der Internationale Getreiderat IGC. Amis prognostiziert 758 Mio. Tonnen, rund 5 Mio. Tonnen mehr als die beiden anderen Stellen. Amis hatte höhere Ernteschätzungen für Australien und Russland zum Anlass genommen, seine Prognose gegenüber Dezember um 9 Mio. Tonnen anzuheben.

Bei Mais ist die Abweichung zu USDA und IGC noch größer, diesmal allerdings nach unten. Mit 1.033 Mio. Tonnen bleibt Amis deutlich unter den 1.038 Mio. Tonnen des USDA und den 1.045 Mio. Tonnen des IGC. Das liegt auch an einer unterschiedlichen Zuordnung der brasilianischen Ernte. So rechnet Amis die magere letzte Ernte von unter 70 Mio. Tonnen zum Jahr 2016/17, während diese bei den anderen Stellen zu 2015/16 zählte. Mit 86,5 Mio. Tonnen dürfte die neue Ernte Brasiliens wieder sehr viel höher ausfallen. Bei Sojabohnen liegt Amis mit einer Ernteschätzung von 333 Mio. Tonnen dagegen nahe beim IGC und leicht unter dem USDA.

Die Vereinigung der französischen Weizenanbauer AGPB schätzt, dass die Weichweizenernte 2017/18 des Landes 38-40 Mio. Tonnen betragen dürfte. Dies würde fast an das Rekordniveau aus dem Erntejahr 2015/16 heranreichen. Im letzten Jahr war die Weichweizenernte witterungsbedingt um 31% auf 28 Mio. Tonnen eingebrochen.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



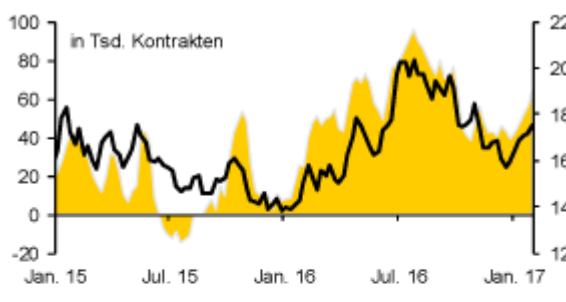
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Gold



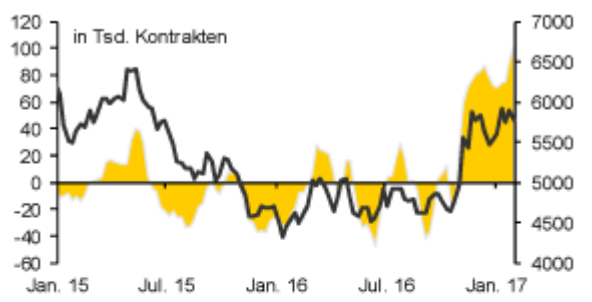
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Silber



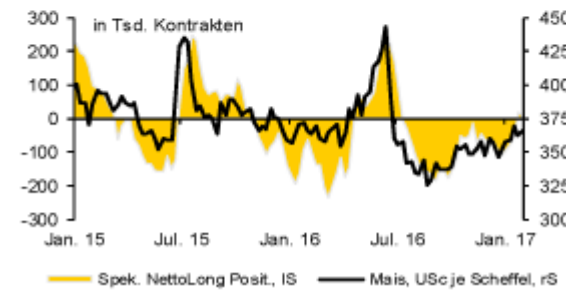
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Kupfer



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

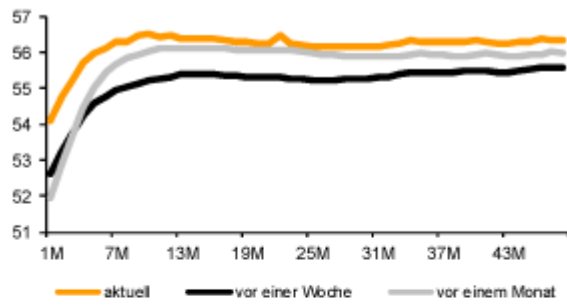
GRAFIK 8: Weizen



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

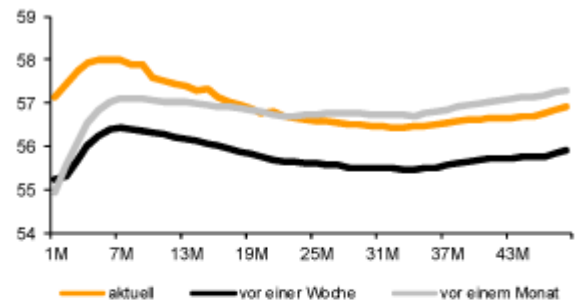
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



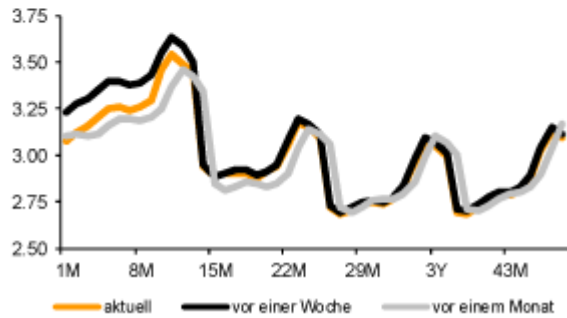
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



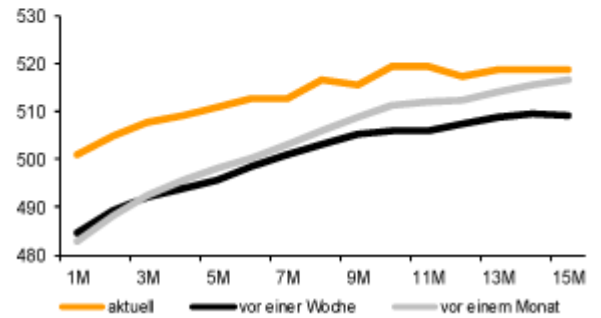
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



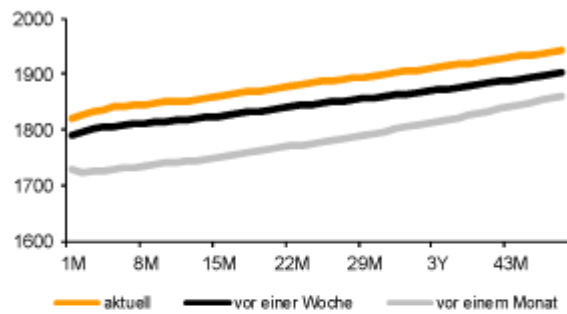
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



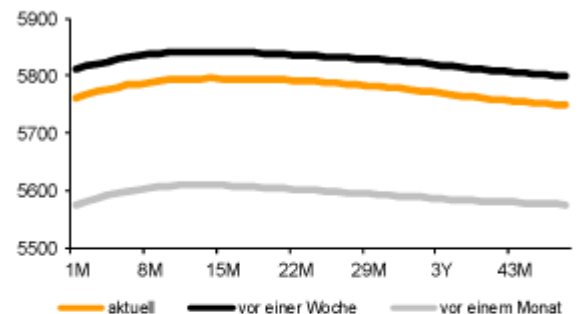
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



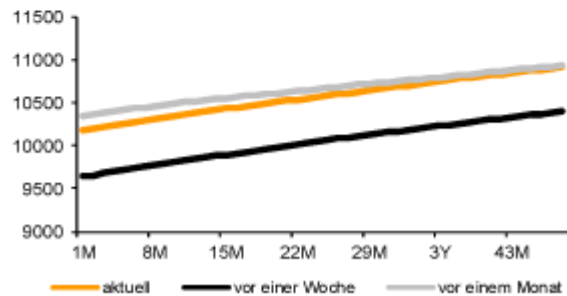
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



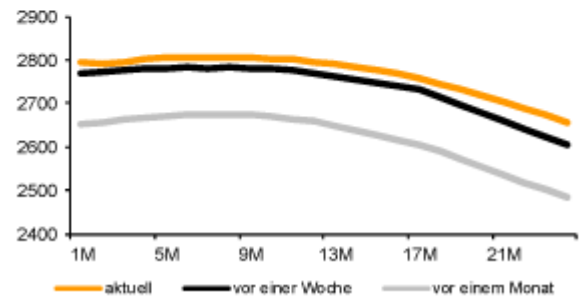
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



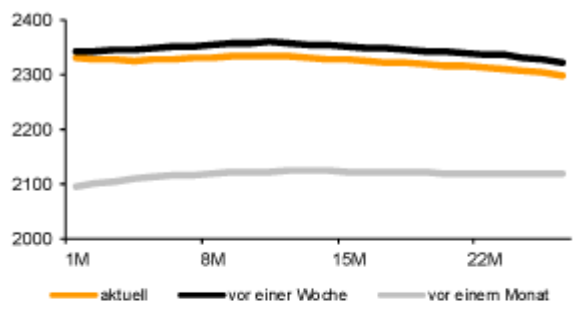
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



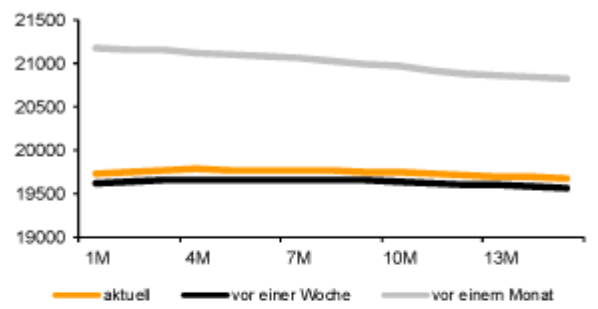
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



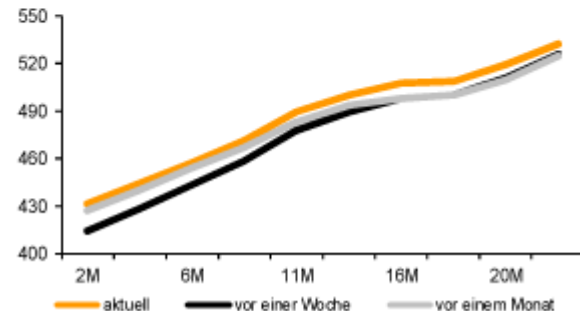
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



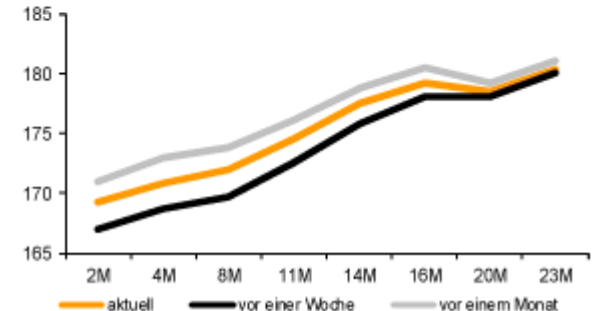
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



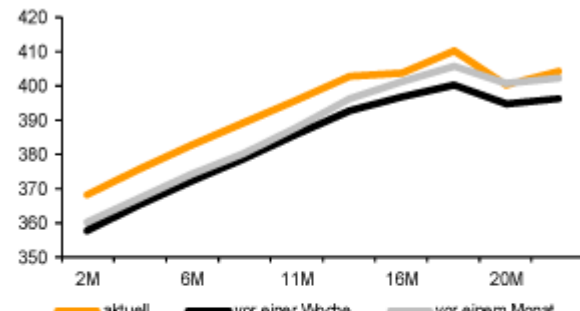
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



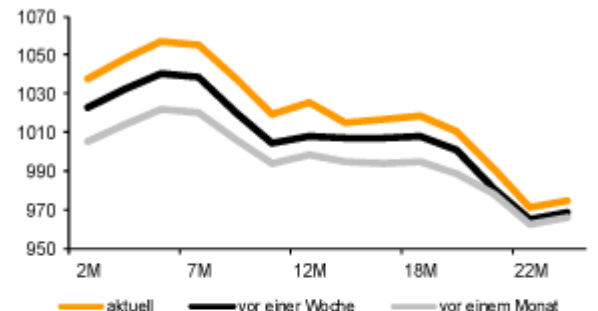
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



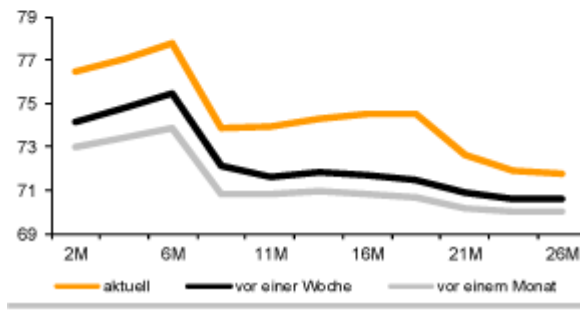
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



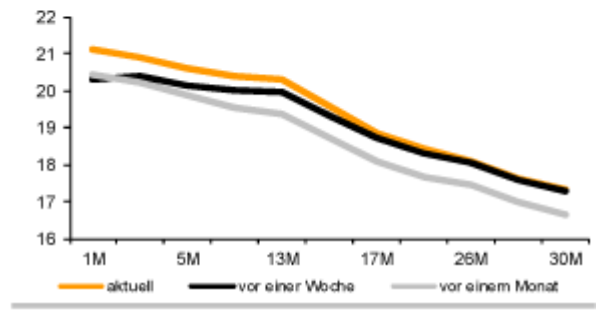
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	56.8	0.4%	3.4%	0.0%	68%
WTI	53.8	0.5%	2.8%	0.2%	75%
Benzin (95)	545.5	-2.0%	4.5%	2.5%	60%
Gasöl	497.0	-0.7%	3.4%	1.6%	64%
Diesel	494.8	-0.7%	2.0%	-0.3%	64%
Kerosin	502.0	0.0%	2.6%	0.7%	48%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.06	-3.9%	-5.0%	-6.5%	49%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1834.5	0.3%	1.4%	6.7%	22%
Kupfer	5772	-1.9%	-0.4%	3.6%	25%
Blei	2325	-0.6%	-1.3%	12.4%	31%
Nickel	10225	-1.6%	7.1%	1.2%	27%
Zinn	19770	-0.4%	0.3%	-6.2%	30%
Zink	2796	-1.9%	-0.5%	5.5%	65%
Edelmetalle 3)					
Gold	1220.2	0.4%	2.3%	4.3%	4%
Gold (€/oz)	1131.4	0.1%	1.7%	2.1%	7%
Silber	17.5	0.1%	2.6%	6.5%	17%
Platin	1003.5	0.3%	1.8%	4.1%	10%
Palladium	749.9	-1.1%	2.4%	0.3%	51%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	169.3	-0.4%	-0.1%	0.0%	6%
Weizen CBOT	430.3	-0.8%	2.4%	1.8%	-8%
Mais	365.3	0.2%	0.2%	2.9%	1%
Sojabohnen	1027.0	0.1%	1.3%	4.3%	20%
Baumwolle	76.4	-0.7%	2.1%	3.3%	27%
Zucker	21.11	2.7%	3.8%	2.9%	64%
Kaffee Arabica	148.7	0.1%	-2.4%	8.2%	22%
Kakao (LIFFE, £/t)	1687	0.0%	-0.5%	-4.0%	-16%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0783	0.2%	0.6%	2.2%	-4%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	494762	-	1.3%	1.8%	7%
Benzin	257086	-	1.5%	13.2%	3%
Destillate	170717	-	0.9%	12.6%	6%
Ethanol	21870	-	0.7%	17.1%	2%
Rohöl Cushing	64127	-	-1.9%	-3.5%	1%
Erdgas	2711	-	-3.1%	-19.3%	-12%
Gasöl (ARA)	3288	-	-0.2%	27.3%	-7%
Benzin (ARA)	1092	-	-10.7%	6.1%	-8%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2256000	-0.3%	-1.0%	1.8%	-19%
Shanghai	136970	-	9.2%	36.0%	-54%
Kupfer LME	257150	-0.9%	-2.5%	-17.5%	9%
COMEX	104791	1.4%	4.8%	17.9%	60%
Shanghai	223853	-	5.1%	52.7%	-7%
Blei LME	189225	-0.1%	-1.8%	-2.9%	2%
Nickel LME	382074	0.0%	0.1%	2.7%	-14%
Zinn LME	5805	-0.3%	6.5%	54.8%	8%
Zink LME	392625	-0.5%	-2.1%	-8.2%	-16%
Shanghai	162063	-	-0.1%	6.1%	-27%
Edelmetalle***					
Gold	57389	0.3%	1.0%	0.7%	20%
Silber	646063	0.0%	0.1%	-1.0%	8%
Platin	2348	-0.7%	-1.1%	-0.5%	0%
Palladium	1514	0.0%	-0.5%	-11.3%	-33%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/60656--Anhaltend-hohes-spekulatives-Kaufinteresse.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).